

FESTSCHRIFT FÜR PETER MAY
ZUM 60. GEBURTSTAG

FAMILIENUNTERNEHMEN

GESTERN
HEUTE
MORGEN

1 / Peter May – der Unternehmer, der Berater und Lehrer, der Mensch und Freund

Diese Festschrift ist Peter May zu seinem 60. Geburtstag gewidmet. Ihre Beiträge mögen die unterschiedlichen Themenkreise abbilden, mit denen er sich seit vielen Jahren befasst. Die vier Herausgeber wiederum stehen für die vielschichtige Persönlichkeit Peter Mays: Rechtsanwältin Karin Ebel für den Berater (und Juristen!) Peter May, Sabine Rau für den wissenschaftlichen Lehrer, seine Partnerin und Ehefrau Karin May als Sparringspartnerin bei der Entwicklung und Umsetzung seiner Ideen und ich selbst für den Unternehmer in ihm – und den langjährigen Wegbegleiter und Freund.

Bei dem Gedanken an ein mögliches Leitmotiv für den Berufsweg Peter Mays drängt sich ein Spruch von Jean-Jacques Rousseau auf: »Die Freiheit des Menschen liegt nicht darin, dass er tun kann, was er will, sondern dass er nicht tun muss, was er nicht will.«

Aufgewachsen ist Peter May mit allen Aspekten der elterlichen Unternehmung, der May Gruppe, die das Familienleben geprägt hat. Hier konnte er bereits sehr früh erleben, was einen Unternehmer antreibt, was ihn auszeichnet, aber auch, welche Belastungen und Schattenseiten sonstiger Art es geben kann. So entschied er sich zunächst für eine Juristenlaufbahn, konzentrierte sich aber früh auf die spezifischen Themen und Anliegen von Familienunternehmen.

Dann übernahm er, dem Ruf der Familie folgend, in einer schwierigen Situation den Vorsitz der Geschäftsleitung. »Unternehmer kommt von unternehmen« oder, wie es Goethe formuliert hat: »Es ist nicht genug zu wissen, man muss auch anwenden, es ist nicht genug zu wollen, man muss auch tun.« In diesem Sinne hat Peter May deutliche unternehmerische Spuren hinterlassen. Noch heute erinnern sich ehemalige Mitarbeiter, aber auch Kunden wie Lieferanten der May Gruppe an ihn mit großer Hochachtung.

Trotz allen Erfolges und aller Anerkennung spürte er erneut, dass ihn die Führung des elterlichen Unternehmens auf Dauer nicht erfüllen würde. So kehrte er 1997 zurück zu seiner eigentlichen Passion: der Beratung. Seine Erfahrungen als Unternehmer hatten ihn aber in die Lage versetzt, die Problemstellungen anderer Familienunternehmer noch besser nachvollziehen, analysieren und individuellen Lösungskonzepten zuführen zu können. Man kann vielleicht sagen, dass erst die eigene Unternehmenerfahrung Peter May die letzte Legitimation zum überzeugenden und glaubwürdigen Berater gegeben hat.

Hinzu kommt, dass er auch als Berater unternehmerisch tätig wurde mit Gründung und Ausbau der INTES Akademie im Jahr 1998, die für Unternehmerfamilien schon bald zu den reputierlichsten Adressen ihrer Art gehören sollte. Oberster Grundsatz seiner Beratertätigkeit war, das Unternehmen zu erhalten, und dies – wenn möglich, aber nicht um jeden Preis – auch im Besitz der Familie. Dies konnte durchaus so weit gehen, dass das Unternehmen vor der Familie oder die Familie vor dem Unternehmen zu schützen war. Alle Konstellationen, die über mehrere Generationen von Gesellschaftern und in großen und kleinen Familienkreisen möglich sind, hat Peter May aus nächster Nähe erlebt und intensiv begleitet. Und immer wieder bestätigte sich der von Henry Ford geprägte Grundsatz: »Zusammenkommen ist ein Beginn, zusammenbleiben ist ein Fortschritt, zusammenarbeiten ist ein Erfolg.«

Zusammenbleiben und zusammenarbeiten sind auf Dauer aber nur möglich, wenn die Voraussetzungen stimmen und die Regeln klar sind. Dafür initiierte Peter May im Jahr 2004 den Corporate Governance Kodex für Familienunternehmen, der bis heute als Blaupause für einen sachgerechten Umgang mit dem Spannungsfeld »Unternehmen – Unternehmer – Familie« gilt. Er initiierte darüber hinaus gemeinsam mit der Zeitschrift *Impulse* die Preisverleihung an den »Familienunternehmer des Jahres«, die seit 2004 jährlich stattfindet. Ein weiterer seiner Meilensteine war 2000 die Gründung der deutschen Sektion des Family Business Network.

Der Berater Peter May ist aber nicht zu verstehen ohne den Lehrer Peter May – und umgekehrt. All seine Erfahrungen und Erkenntnisse hat er in den INTES-Jahrbüchern und vielen weiteren Schriften veröffentlicht. Und auch als Lehrer hört er aufmerksam und geduldig zu. »Das Wichtigste in einem Gespräch

ist zu hören, was nicht gesagt wurde« – diesen Gedanken von Peter F. Drucker hat sich Peter May mit Erfolg zu eigen gemacht. »Professore« wurde er im Freundeskreis genannt, und dies schon lange bevor er den Weg in die Lehre genommen und den Titel tatsächlich verliehen bekommen hatte. Für die Verknüpfung von Beratung und Lehre zitiert er manchmal aus den Lucilius-Briefen von Seneca: »Lang ist der Weg durch Lehren, kurz und wirksam durch Beispiele.«

Und was zeichnet den Menschen und Freund Peter May aus? Er ist ein Mensch mit Tiefgang, mit sehr viel Verständnis für menschliche Schwächen anderer, doch unnachlässig gegenüber sich selbst. Fast möchte man sagen, er treibt sich permanent zu Höchstleistungen an, etwa wenn man ihn mit dem Fahrrad durch die Eifel oder das Siebengebirge jagen sieht. Ruhe und Kraft zieht er aus der Musik und Kunst. Insbesondere in Konzerten mit Mahler findet er eine Tiefe, die Stress und Ärger regelrecht von ihm abfallen lässt. *Ars musica curat corpus per animam* – die Musik heilt den Körper über die Seele –, dieser alte Spruch könnte auch von Peter May stammen. Für seine künstlerische Ader steht auch die Kunstsammlung, die er mit viel Verstand und Liebe zusammengetragen hat, insbesondere aber, dass er selbst im Malen seinen Ausdruck findet.

Vor allem aber ist er ein treuer und einfühlsamer Freund, mit dem es Freude macht, Zeit zu verbringen, und auf den man sich immer und zu hundert Prozent verlassen kann. Ich selbst fühle mich Peter May seit mehr als 25 Jahren in tiefer Freundschaft verbunden. Ich freue mich auf die weitere gemeinsame Zeit und wünsche ihm weiterhin Glück und den verdienten Erfolg – als Berater, als Lehrer, als Unternehmer und als Mensch.

Zu Peter Mays 60. Geburtstag möchte ich dieses Gedicht von Theodor Fontane auf ihn beziehen:

Es kann die Ehre dieser Welt
Dir keine Ehre geben,
Was dich in Wahrheit hebt und hält,
Muss in dir selber leben.
Wenn's deinem Innersten gebricht
An echten Stolzes Stütze,
Ob dann die Welt dir Beifall spricht,

Ist all dir wenig nütze.
Das flücht'ge Lob, des Tages Ruhm
Magst du dem Eitlen gönnen;
Das aber sei dein Heiligtum:
Vor dir bestehen können.

Peter May kann ganz sicher vor sich bestehen.